

Suesskind Argenta Nuovo

Sie kennen Suesskind nicht? Kein Wunder, der Hersteller ist erst seit wenigen Jahren am Markt. Dahinter steckt niemand anderes als Joachim Gerhard, der lange als Entwickler die Boxen von Audio Physic und Sonics prägte. Sind die Firmennamen schon deutlich bekannter, avancierte gerade die preiswerte Sonics namens Argenta zum highendigen, aber bezahlbaren Kassenschlager. Ein Monitor im Kastenformat, zwar nicht nach BBC-Normen gebaut, aber denselben Idealen folgend.

Die 2015er-Variante hat sich spürbar gewandelt: Statt einer Papiermembran kommt jetzt ein mehrfach geprägter, durch steile Formung versteifter Aluminiumkonus im 17er-Format zum Einsatz, der zusammen mit einem Reflexrohr laut Hersteller an der 30-Hz-Marke kratzen soll. Ein Monitor mit Tiefbass? Mit ihren Kasten-Dimensionen und dem funktionalen Struktur-lack hat die Argenta Nuovo klares Monitor-appeal.

Das dabei traditionell auftretende Problem der Kantenreflexionen – vom breitstrahlenden Hochtöner abgestrahlter Schall trifft die Kanten und bricht sich dort – wurde von Joachim Gerhard aber auf unkonventionelle Weise gelöst: nicht mit einer außermittigen Platzierung einer plan montierten Kalotte (was die Reflexionen lediglich übers Frequenzband verteilt), sondern mit einer fast hornähnlichen Schallführung, die den Hochtonschall bündelt und von den Kanten fernhält. Nebenbei ermöglicht das den Einsatz in weniger bedämpften Räumen und eine tiefe Trennfrequenz von 1,7 kHz.

Aus der Tiefe des Raums
Solche Konstruktionen neigen mitunter zu einer etwas flachen,



Die hohe Qualität der Treiber zeigt sich insbesondere an den Metallguss-Teilen. Beim Konus sieht man die Alu-Prägung, beim Waveguide des Hochtöners die steile, fast hornartige Form.

dem Hörer sehr nahe kommenden Bühne. Nicht so die Nuovo: Sie brillierte zwar mit perfekt breitengestaffelten Stimmen (wie in „The Persuasions Sing The Beatles“), ließ diesen aber genug Distanz und Luft zum Atmen. Die Stimmen stellte sie sehr natürlich dar, allenfalls bei zu nahen Hörabständen ging etwas Homogenität verloren.

Erstaunlich ihre Fähigkeiten im Bass: Madonnas „Ray Of Light“ flutete den Raum zwar nicht mit den ganz großen Wellen, aber knackig und sehr tief unterschlug die Argenta nichts von den gemeinen Synthie-Figuren, wählte am oberen Frequenzende dafür eine sehr geschickte Mischung aus hoher Transparenz und Seidigkeit. Das gilt für alle Musikstile, selbst riesige Orchester (wie bei Strauss’ „Elektra“, Leitung: Bychkov) staffelte sie mit müheloser Transparenz auf. Ein Monitor, der in puncto Vielseitigkeit keine Vergleiche scheuen muss. **Malte Ruhnke** ■

stereoplay
Highlight

Suesskind Argenta Nuovo
2400 Euro (Herstellerangabe)

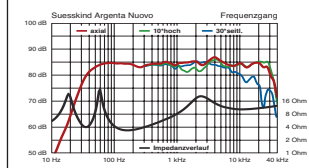
Vertrieb: Suesskind
Telefon: 02961 / 911 99 89
www.suesskindaudio.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 25 x H: 45 x T: 28 cm
Gewicht: 15 kg

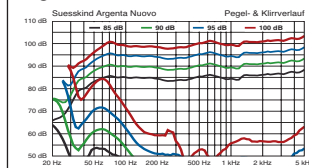
Aufstellungstipp: ab 50 zur Wand, Hörabstand ab 2 m, mittel/wenig bedämpfte Räume 20-35 qm

Messwerte
Frequenzgang & Impedanzverlauf

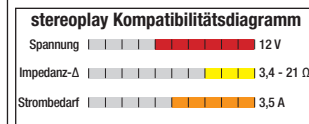


Sehr tief, neutral mit steigender Bündelung zu den Höhen hin

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



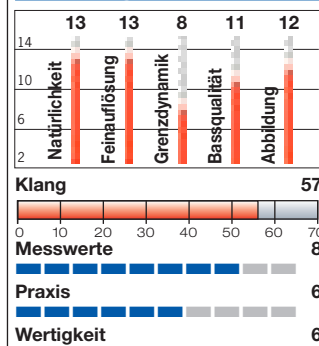
Oberhalb 100 Hz sehr sauber, im Bass etwas schnell steigender Klirr



Genügsam in puncto Leistung, auf ordentliche Pegelstabilität des Amps sollte man aber achten.

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 41/33 Hz
Maximalpegel: 100 dB

Bewertung



Klang: 57
Messwerte: 8
Praxis: 6
Wertigkeit: 6
Sehr natürlicher, erstaunlich vollwertig spielender Monitor mit idealer Kombination von Transparenz und Auflösung. Er bildet dabei sehr genau und trotzdem angenehm distanziert ab, mobilisiert keine Extrempiegel, aber spielt sehr dynamisch.

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 57 Punkte
Gesamturteil gut-sehr gut 77 Punkte
Preis/Leistung überragend